

422

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
23. Jahrg. Wien, Mittwoch, 3. Dezember 1913.

Die neuen Bestimmungen für die Dienstboten-Krankenkasse.

Als eine arge Belästigung wurde von den bei der Wiener Dienstbotenkrankenkasse versicherten Dienstgebern die Verpflichtung empfunden, ihre Dienstboten namentlich anzumelden, insbesondere aber jeden Dienstbotenwechsel zur Anzeige zu bringen, wobei der bisherige Dienstbote abzumelden und der an seine Stelle getretene unter Vorweisung des polizeilichen Meldezettels neu anzumelden war. Durch die vom Gemeinderate kürzlich beschlossene Änderung des Statutes der Wiener Dienstbotenkrankenkasse wird nunmehr das Verfahren bei der Anmeldung wesentlich vereinfacht. Danach entfällt künftighin die Verpflichtung zur namentlichen Anmeldung der Dienstboten und auch der Dienstbotenwechsel unterliegt nicht mehr der Anzeigepflicht. Die Dienstgeber haben nunmehr bloß die Gesamtzahl und Diensteseigenschaft (Köchin, Stubenmädchen, u.s.w.) der von ihnen beschäftigten Dienstboten anzumelden. Wird das Dienstpersonal vermehrt, so ist die Zahl und Diensteseigenschaft der neu aufgenommenen Dienstboten binnen 8 Tagen anzumelden. Eine weitere im Interesse des Publikums gelegene Neuerung ist darin gelegen, daß für jene Dienstgeber, welche bereits Mitglieder der Kasse sind, die Frist zur Zahlung der Krankenversicherungsgebühr über den 14. Jänner hinaus bis Ende Jänner ausgedehnt wird. Die neuen Vorschriften treten bereits vom 1. Jänner 1914 an in Kraft.

Konzert des Deutschen Schulvereines. Für das am kommenden Freitag im neuen Konzerthaus stattfindende Konzert, ~~am nächsten Freitag~~ veranstaltet vom Gau Wien des Deutschen Schulvereines gibt sich außerordentlich reges Interesse kund. Von der auserlesenen Vortragsordnung sind insbesondere zu erwähnen: Das Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“, Bruckners Erste Symphonie in C Moll, und Liszts ~~symphonische~~ symphonische Dichtung Le Prélude, sämtlich vorgetragen vom Orchester des Wiener Konzertvereines unter der Leitung des Dirigenten Prof. Dr. Ernst Hausner. Die Opernsängerin Frl. Wenger wird zwei Lieder von Camillo Horn singen, das Mitglied des Deutschen Volkstheaters Viktor Kutschera wird „Auf, Ostmarkvöck!“ von Karl Lustig und die Mette von Marienburg von Felix Dahn zum Vortrag bringen, Hofopermitglied Malkl wird die Gralsersählung und Lohengrins Abschied zu Gehör bringen.

Der neue Branddirektor. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Heindl den Feuerwehr-Oberinspektor Hugo Jenisch zum Branddirektor der Stadt Wien ernannt. Jenisch ist im Jahre 1860 geboren, besuchte die Staatsoberrealschule in Brünn und die Pionierkadettenschule in Hainburg und trat nach 18 jähriger

Militärdienste als Hauptmann in die Reserve. Im Jahre 1895 wurde er als Inspektor bei der städtischen Feuerwehr angestellt und seit 1909 ist er Oberinspektor. Seine Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr ist eine durchaus vorzügliche und bei der Leitung der ihm übertragenen Agenden hat er sich durch Eifer, Umsicht und außerordentliche Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet. Im Vorjahre wurde ihm vom Kaiser das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist noch immer unpäßlich und wird in der freitägigen Gemeinderats-Sitzung noch nicht den Vorsitz führen können. Indieser Sitzung dürfte voraussichtlich nur ~~der~~ der Hauptrechnungsabschluß zur Erledigung gelangen und die eigentliche Budgetdebatte erst am Dienstag, den 9. d.M. beginnen, sodaß eventuell auch noch der Dienstag, der 16. d.M. für die Budgetberatung in Anspruch genommen wird.

Der Kranz des Kaisers für Schwarzenberg. Bekanntlich hat der Kaiser am 16. Oktober d.J. vor dem Schwarzenberg-Denkmal in feierlicher Weise einen Kranz niedergelegt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat seither dem Monarchen die Bitte unterbreitet, die Schleife dieses Kranzes zur dauernden Erinnerung an diesen hochbedeutsamen feierlichen Akt den städtischen Sammlungen einverleiben zu dürfen. Wie nun heute der Generaladjutant des Kaisers Graf Paar dem Bürgermeister mitteilte, hat der Monarch dieser Bitte willfahren.

Warnung vor einem Schwindler. In letzter Zeit stellt sich bei Personen die von der Gemeinde Wien ausgezeichnet werden, ein Mann ein, und entlockt ihnen Beträge unter dem Vorwande, dieselben einer (nicht existierenden) Organisation der städtischen Diurnisten abzuführen. Die betreffenden Persönlichkeiten werden daher ersucht, den Schwindler der Polizei übergeben zu wollen.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola dem Österreichisch ungarischen Hilfsverein eine Subvention von 100 K bewilligt.

Ein Portrait des Bürgermeisters. In der letzten Stadtratsitzung wurde nach einem Berichte des StR. Schwer beschlossen, für die Bürgermeistergalerie ein lebensgroßes Repräsentationsbildnis des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner anfertigen zu lassen. Mit der Ausführung des Gemäldes wird der Maler Professor Heinrich Ritter von Angeli betraut.

Pensionierungen. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des VB. Hoff dem Ansuchen des Marktsamts-Inspektors Alois Panzengruber und des Rechnungsrates Otto Schrott um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

423

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verant. Redakteur Franz Mischeu.
23. Jahrg. Wien, 3. Dezember. A b e n d s.

Bezirksratswahlen.
=====

Heute begannen die Neuwahlen für die Bezirksvertretung
Innere Stadt und Meidling mit der Wahl aus dem 3. Wahlkörper.
Das Ergebnis ist folgendes:

Innere Stadt. Wählerzahl: 1326, Abgegebene Stimmzettel: 1041
leer 15 , ungiltig - , daher 1126 gültige Stimmzettel
mit 11089 Stimmen.

Gewählt wurden

Die Christlichsozialen Josef Adamek mit 866 , Anton Gades
mit 865 , Martin Gebert mit 866 , Johann Glück mit 866
Ignaz Hörnisch mit 864 , Siegmund Ketskemeti mit 864 , Johann
Rubitschka mit 866 , Karl Schönauer mit 865 , Josef Seidl
mit 867 , kaiserlicher Rat Josef Wieninger mit 875 Stimmen.

In der Minorität blieben:

Die Deutschfreiheitlichen Eduard Ditl mit 241 , Franz Gabler
jun. mit 241 , Engelbert Ganser mit 241 , Julius Kittler mit
240 , Franz Köpf mit 243 , Franz Libra mit 243 , Karl
Pattera mit 240 , Franz Reimont mit 242 , Josef Anton Rupprecht
mit 240 , Jakob Themebl mit 242 Stimmen. Zersplittert 12.

Meidling. Wählerzahl: 4490, Abgegebene Stimmzettel: 2549
leer 74 , ungiltig 10 , daher 2465 gültige Stimmzettel mit
24371 Stimmen.

Gewählt wurden: die Christlichsozialen Johann Bezdeka mit 1994
Josef Burghaber mit 1988 Johann Franz mit 1988 Franz Gretzer
mit 1983 Rudolf Hellner mit 1988 Franz Knechtl mit 1981 Ludwig
Krause mit 1986 Julius Reichhart mit 1990 Adolf Trulay mit 1986
Karl Wolf mit 1986 Stimmen.

In der Minderheit blieben

die Sozialdemokraten Jaroslav Adamek mit 432 Josef Bubenicek mit
431 Franz Stankl mit 429 Adalbert Fugger mit 428 Josef
Greif mit 428 Josef Pirkebner mit 434 Edmund Reismann mit
428 Karl Richter mit 432 Ferdinand Urban mit 432
Alois Zanaschka mit 437 Stimmen. Zersplittert 190.

H24

worden war, den Bürgereid ab. Nach erfolgter Beeidigung wurden
die Ausgezeichneten von ^{den} Bezirksvorstehern Anderer und Karlinger,
Stadtrat Kleiner, den Gemeinderäten Paulitschke und Gussenbauer,
dem Bezirksschulinspektoren, etc. durch Ansprachen beglückwünscht.

Museum der Stadt Wien. Anlässlich der Generalversammlung der Wiener
Bürgervereinigung am Sonntag, den 7. d.M. bleibt das Museum der
Stadt Wien an diesem Tage für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Todesnachricht. Privatier und Hausbesitzer Georg Selzer, Revisor
des Vereines zur Pflege der körperlichen Erziehung an den Mittelschulen
im 18. Bezirk ist gestern hochbetagt gestorben. Sein Leichenbegängnis
findet am Freitag, den 5. d.M. um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr vom Sterbehause
18. Bezirk Hans Sackgasse 16 aus statt. Die Mitglieder des
Vereines werden eingeladen, sich an der Leichenfeier zahlreich
zu beteiligen.

Bezirkswaisenrat Währing. Der Stadtrat hat nach einem Berichte
des StR. Dechant die Wahl des Julius Prinz zum Vorsitzenden der
Mündelsaktion des städtischen Bezirkswaisenrates für den 18. Bezirk
bestätigt.
